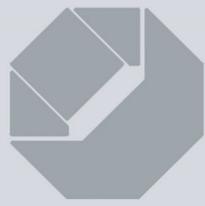




Konjunkturbericht – 2. Quartal 2018

Baden-Württembergischer Handwerkstag

BWHT



Impressum:

Herausgeber: Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/263709-0, Fax: 0711/263709-100
E-Mail: info@handwerk-bw.de
Internet: <http://www.handwerk-bw.de>
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

Verantwortlich: Oskar Vogel, Hauptgeschäftsführer
Redaktion: Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

Creditreform
Wirtschaftsforschung

Titelbild: medialink GmbH, Stuttgart

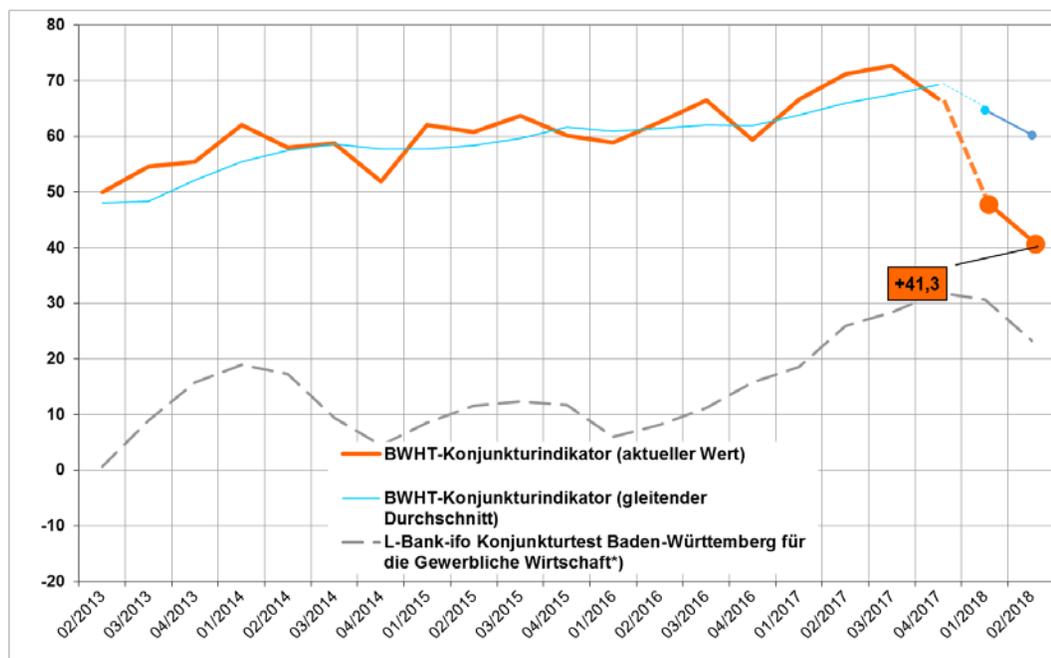
Stuttgart, Juni 2018

1 Einleitung

Im 1. Quartal 2018 schwächte sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland überraschend ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um lediglich 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal und um 1,6 Prozent gegenüber dem 1. Quartal 2017. Wachstumsimpulse kamen zuletzt erneut vor allem aus dem Inland – d. h. von der Investitions- und Bautätigkeit. Für das Handwerk, das insbesondere von der Binnenkonjunktur abhängt, erwiesen sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen also weiterhin als günstig. Das beweist auch die Handwerkskonjunktur in Baden-Württemberg in den zurückliegenden drei Monaten. Die Betriebe schätzten die Geschäftslage weiter sehr positiv ein – vor allem im Baugewerbe.

Für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland zeigen sich allerdings erste Abschwächungstendenzen. Gefahren für die Konjunktur drohen zum einen durch die zunehmend protektionistischen Tendenzen im internationalen Handel. Das dürfte das deutsche Wachstum bremsen. Zudem verlangsamten auch Kapazitätsgrenzen wie der Fachkräftemangel das weitere Wachstumspotenzial. Auch im baden-württembergischen Handwerk sind die Geschäftserwartungen zurückhaltender geworden.

Abbildung 1: BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk Baden-Württemberg



*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg. Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

2 Die aktuelle Konjunkturlage des Handwerks

2.1 Geschäftslage

Das Handwerk im Südwesten steht auch im zweiten Quartal dieses Jahres auf einem soliden Fundament. Die große Mehrheit der baden-württembergischen Handwerksbetriebe stellt der Konjunktur ein gutes Zeugnis aus. So bewerteten 78,4 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage im zweiten Quartal 2018 als gut, vor einem Jahr betrug ihr Anteil 75,1 Prozent. Als schlecht bezeichneten 4,0 Prozent der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg ihre Geschäftslage der letzten drei Monate, während im Vergleichsquartal 2017 noch 4,7 Prozent mit ihrer Geschäftslage unzufrieden waren. Somit konnte sich im Jahresvergleich der Geschäftslageindex aus negativen und positiven Beurteilungen um 4,0 Zähler verbessern: von plus 70,4 Punkten im zweiten Quartal 2017 auf aktuell plus 74,4 Punkte.

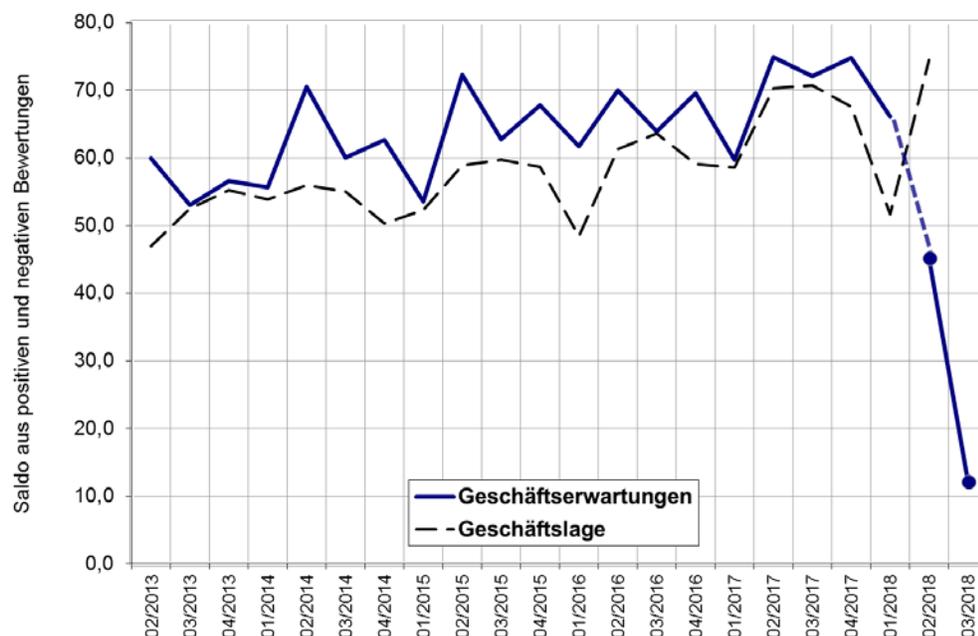
Tabelle 1: Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator

Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
02/2017	+70,4	+72,1	+71,2
03/2017	+70,7	+74,8	+72,8
04/2017	+67,6	+66,1	+66,8
01/2018	+51,7	+45,2	+48,4
02/2018	+74,4	+12,2	+41,3

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

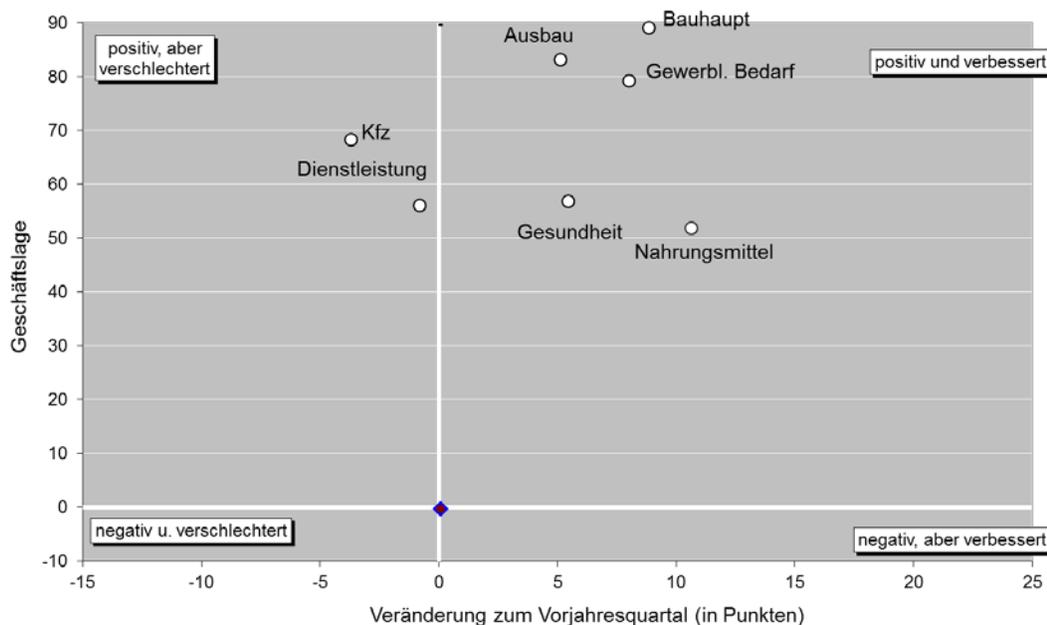
Die Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg sind bezüglich ihrer Geschäftserwartungen mehrheitlich optimistisch gestimmt: 71,5 Prozent der Befragten rechnen damit, dass sich ihre Geschäftslage weiterhin so gut wie im zweiten Quartal 2018 entwickelt, 20,4 Prozent gehen sogar von einer weiteren Verbesserung aus. Anlass zur Sorge hat nur ein kleiner Anteil der Betriebe. So befürchten 8,2 Prozent in Zukunft eine Verschlechterung ihrer Geschäftsentwicklung. Der Erwartungsindex aus positiven und negativen Bewertungen beträgt derzeit plus 12,2 Punkte. Somit schließt der BWHT-Konjunkturindikator das zweite Quartal 2018 mit einem guten Ergebnis von plus 41,9 Punkten ab.

Abbildung 2: Lage und Erwartungen Handwerk Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Abbildung 3: Geschäftslage nach Handwerksgruppen



Im zweiten Quartal 2018 beurteilten fünf der sieben Handwerksgruppen in Baden-Württemberg ihre Geschäftslage besser als vor einem Jahr. Als Konjunkturlokomotiven erwiesen sich auch im zweiten Quartal dieses Jahres wieder das Bauhauptgewerbe und das Ausbauhandwerk. So kletterte der Geschäftslageindex des Bauhauptgewerbes um 8,8 Zähler nach oben und erzielte mit plus 89,5 Punkten (Vorjahr: plus 80,7 Punkte) das beste Ergebnis. Mit einem Zuwachs von 5,1 Zählern und einem Index von plus 83,5 Punkten steht das Ausbauhandwerk an zweiter Stelle (Vorjahr: plus 78,4 Punkte) und auf Platz drei mit 7,9 Zählern mehr als im Vorjahr der Gewerbliche Bedarf mit plus 79,5 Punkten (Vor-

jahr: plus 71,6 Punkte). Am deutlichsten konnte sich im Jahresvergleich das Nahrungsmittelhandwerk verbessern, dessen Geschäftslageindex um 10,6 Zähler zulegte (plus 52,2 Punkte; Vorjahr: plus 41,6 Punkte). Knapp unter dem Vorjahreswert liegt im zweiten Quartal 2018 der Geschäftslageindex der Dienstleistungsbranche mit einem Minus von 0,9 Zählern (plus 56,4 Punkte; Vorjahr: plus 57,3 Punkte). Beim Kfz-Gewerbe gab der Index um 3,7 Zähler nach und erreichte einen Wert von plus 68,7 Punkten (Vorjahr: plus 72,4 Punkte).

Einhergehend mit dem aktuellen Bauboom schaut die Baubranche in Baden-Württemberg am zuversichtlichsten auf die kommenden Wochen. Beim Bauhauptgewerbe erreichte der Erwartungsindex mit plus 16,1 Punkten das beste Ergebnis im Branchenvergleich – beim Ausbauhandwerk sind es plus 14,2 Punkte. Einen Erwartungsindex im zweistelligen Bereich erzielten auch die Handwerksgruppen Gewerblicher Bedarf (plus 13,9 Punkte) und Dienstleistung (plus 13,3 Punkte). Lediglich beim Kfz-Gewerbe beträgt der Erwartungsindex minus 3,1 Punkte.

Tabelle 2: Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+89,5 (+80,7)	+16,1 (+85,2)	+50,1 (+82,9)
Ausbau	+83,5 (+78,4)	+14,2 (+81,5)	+46,4 (+79,9)
Gewerblicher Bedarf	+79,5 (+71,6)	+13,9 (+73,1)	+44,5 (+72,3)
Kfz-Gewerbe	+68,7 (+72,4)	-3,1 (+66,1)	+30,0 (+69,2)
Nahrungsmittel	+52,2 (+41,6)	+9,7 (+51,2)	+30,0 (+46,4)
Gesundheit	+57,2 (+51,7)	+8,1 (+50,3)	+31,4 (+51,0)
Dienstleistung	+56,4 (+57,3)	+13,3 (+57,8)	+33,8 (+57,5)
Gesamthandwerk	+74,4 (+70,4)	+12,2 (+72,1)	+41,3 (+71,2)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen, in (): Vorjahresquartal

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage unter dem Aspekt der Betriebsgröße, dann sind in allen Größenklassen die Betriebe zufriedener als noch vor einem Jahr. Den besten Geschäftslageindex in Höhe von plus 84,7 Punkten (Vorjahr: plus 75,3 Punkte) haben im zweiten Quartal 2018 dank einer Zunahme um 9,4 Zähler die Handwerksunternehmen mit 5 bis 9 Beschäftigten. An zweiter Stelle stehen die Handwerksunternehmen mit 20 bis 49 Angestellten mit plus 84,2 Punkten (Vorjahr: plus 71,5 Punkte), die – dank 12,7 Zählern mehr – den größten Wertzuwachs verzeichnen konnten. Einen ähnlich hohen Geschäftslageindex erzielten im zweiten Quartal 2018 auch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (plus 82,4 Punkte; Vorjahr: plus 81,6 Punkte) und 10 bis 19 Beschäftigten (plus 82,2 Punkte; Vorjahr: plus 81,8 Punkte). Der Geschäftslageindex der

kleinen Handwerksbetriebe mit 1 bis 4 Beschäftigten erreichte im zweiten Quartal 2018 einen Wert von plus 64,2 Punkten; Vorjahr: plus 62,8 Punkte).

Mit dem größten Optimismus schauen aktuell die großen Unternehmen auf die kommenden Wochen. Der Erwartungsindex der Betriebsgrößenklasse 50 und mehr Beschäftigte beträgt plus 21,8 Punkte. Mit einem Index von plus 12,8 Punkten erzielten die kleinen Betriebe mit maximal 4 Angestellten das zweitbeste Ergebnis, dicht gefolgt von den Handwerksfirmen mit 20 bis 49 Beschäftigten und einem Erwartungsindex von plus 12,2 Punkten.

Tabelle 3: Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartung	Konjunkturindikator
1 bis 4	+64,2 (+62,8)	+12,8 (+64,9)	+37,1 (+63,8)
5 bis 9	+84,7 (+75,3)	+10,9 (+76,3)	+45,0 (+75,8)
10 bis 19	+82,2 (+81,8)	+9,3 (+80,9)	+43,0 (+81,4)
20 bis 49	+84,2 (+71,5)	+12,2 (+82,0)	+45,6 (+76,7)
50 und mehr	+82,4 (+81,6)	+21,8 (+79,0)	+50,3 (+80,3)
Gesamthandwerk	+74,4 (+70,4)	+12,2 (+72,1)	+41,3 (+71,2)

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen, in (): Vorjahresquartal

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

2.2 Auftragslage

Die Auftragsentwicklung der Handwerksbetriebe in der Region war stabil und hat im Vergleich zum Vorjahr nur leicht nachgelassen. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen beträgt im zweiten Quartal 2018 plus 29,4 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 30,9 Prozentpunkte). In den letzten zwölf Wochen freuten sich 37,5 Prozent der Befragten über vollere Auftragsbücher (Vorjahr: 41,1 Prozent), während 8,1 Prozent über ein geringeres Auftragsaufkommen klagten (Vorjahr: 10,2 Prozent). Die beste Auftragslage im Südwesten hatte im zweiten Quartal dieses Jahres das Bauhauptgewerbe, bei dem die meisten Betriebe Auftragssteigerungen meldeten (45,1 Prozent; Vorjahr: 44,5 Prozent) und die wenigsten (5,2 Prozent; Vorjahr: 6,5 Prozent) Auftragsrückgänge verkraften mussten. Der Auftragssaldo erreichte daher mit plus 39,9 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 38,0 Prozentpunkte) das beste Ergebnis aller Branchen. Ähnlich verlief die Auftragsentwicklung in den letzten drei Monaten auch beim Gewerblichen Bedarf: Hier verbuchten 44,1 Prozent der Befragten ein Auftragsplus (Vorjahr: 38,9 Prozent) und 6,5 Prozent ein Auftragsminus (Vorjahr: 11,7 Prozent). Damit erzielte der Gewerbliche Bedarf mit plus 37,6 Prozentpunkten (Vorjahr: 27,2 Prozentpunkte) den zweitbesten Auftragssaldo im zweiten Quartal dieses Jahres. Überdurchschnittliche Auftragssteigerungen gab es in den letzten zwölf Wochen auch bei den Branchen Kfz-Gewerbe (40,3 Prozent; Vorjahr: 37,7 Prozent) sowie Ausbauhandwerk (39,7 Prozent; Vorjahr: 46,4 Prozent). Am meisten

hatte die Gesundheitsbranche im zweiten Quartal 2018 mit Auftragsrückgängen zu kämpfen (13,5 Prozent; Vorjahr: 13,7 Prozent). Auch beim Kfz-Gewerbe (11,4 Prozent; Vorjahr: 11,1 Prozent) und bei der Dienstleistungsbranche (9,3 Prozent; Vorjahr: 11,2 Prozent) lag der Anteil der Betriebe mit einem geringeren Auftragsaufkommen über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks in Baden-Württemberg.

Der durchschnittliche Auftragsbestand der Handwerksbetriebe betrug im zweiten Quartal dieses Jahres 10,3 Wochen (Vorjahr: 8,6 Wochen). Die größten Auftragsreichweiten hatten das Bauhauptgewerbe (15,9 Wochen; Vorjahr: 13,7 Wochen), das Ausbauhandwerk (12,8 Wochen; Vorjahr: 10,3 Wochen) und der Gewerbliche Bedarf (12,2 Wochen; Vorjahr: 8,8 Wochen). Beim Kfz-Gewerbe (Vorjahr: 3,4 Wochen) und bei der Gesundheitsbranche (Vorjahr: 3,7 Wochen) lag die Auftragsreichweite dagegen bei 3,8 Wochen.

Tabelle 4: Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	45,1 (44,5)	49,7 (49,0)	5,2 (6,5)	15,9 (13,7)
Ausbau	39,7 (46,4)	52,8 (44,7)	7,5 (8,9)	12,8 (10,3)
Gewerblicher Bedarf	44,1 (38,9)	49,3 (49,5)	6,5 (11,7)	12,2 (8,8)
Kfz-Gewerbe	40,3 (37,7)	48,3 (51,3)	11,4 (11,1)	3,8 (3,4)
Nahrungsmittel	28,7 (30,8)	62,7 (54,6)	8,6 (14,6)	5,3 (6,5)
Gesundheit	36,9 (32,8)	49,6 (53,4)	13,5 (13,7)	3,8 (3,7)
Dienstleistung	24,5 (35,9)	66,2 (52,9)	9,3 (11,2)	5,1 (5,7)
Gesamthandwerk	37,5 (41,1)	54,4 (48,8)	8,1 (10,2)	10,3 (8,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Mit mehr Zuversicht als noch vor einem Jahr schauen die Handwerker derzeit auf die künftige Auftragsentwicklung. So rechnet jeder vierte Betrieb mit volleren Auftragsbüchern (25,4 Prozent; Vorjahr: 21,9 Prozent) und nur jeder siebte Befragte mit weniger Aufträgen in den nächsten Wochen (13,6 Prozent; Vorjahr: 12,9 Prozent). Der Saldo aus steigenden und sinkenden Aufträgen beträgt derzeit plus 11,8 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 9,0 Prozentpunkte).

Tabelle 5: Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	25,4 (21,9)
stabil	61,0 (65,1)
sinken	13,6 (12,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.3 Betriebsauslastung

Dank der guten Auftragslage waren die Handwerksbetriebe im zweiten Quartal 2018 gut ausgelastet. So stieg der Anteil der Betriebe, die über ihre Kapazitätsgrenzen hinaus arbeiten konnten, im Jahresverlauf von 12,7 auf 16,8 Prozent. Fast die Hälfte der Befragten (48,7 Prozent; Vorjahr: 50,7 Prozent) meldete für die letzten zwölf Wochen eine 81- bis 100-prozentige Auslastung. Jedes vierte Handwerksunternehmen (24,0 Prozent; Vorjahr: 25,1 Prozent) konnte seine Produktionskapazitäten zu 61 bis 80 Prozent nutzen, während jede zehnte Handwerksfirma noch nennenswerte Kapazitätsfreiräume hatte (10,6 Prozent; Vorjahr: 11,4 Prozent).

Abbildung 4: Entwicklung der Betriebsauslastung im 2. Quartal

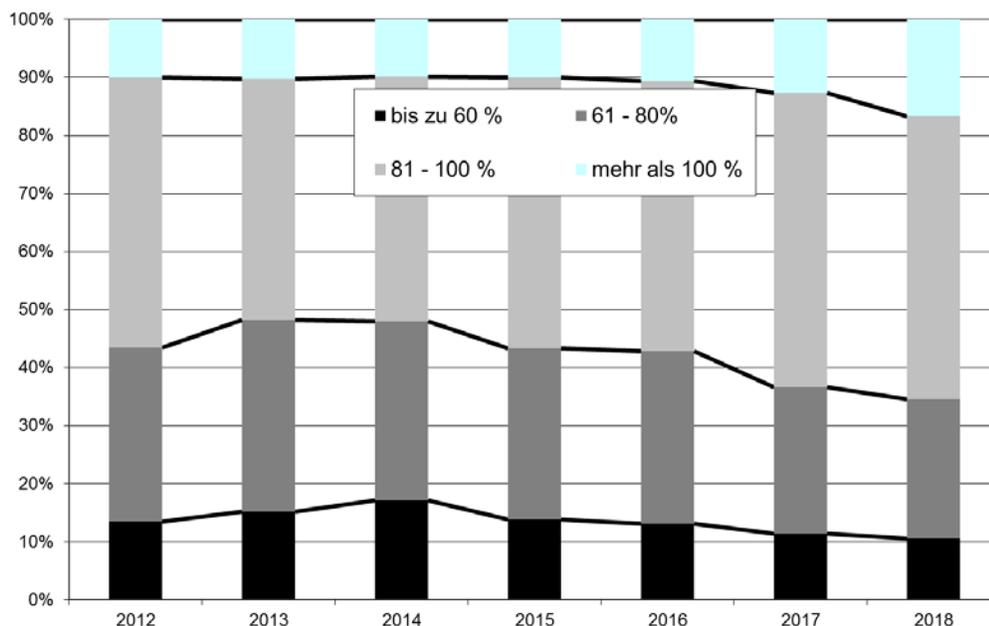


Tabelle 6: Betriebsauslastung im Handwerk Baden-Württemberg

	bis 60%	61-80%	81-100%	über 100%
Handwerk Baden-Württemberg	10,6 (11,4)	24,0 (25,1)	48,7 (50,7)	16,8 (12,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.4 Umsatzentwicklung

Die Umsatzlage der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg konnte per Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen exakt das Vorjahresniveau halten: So beträgt der Umsatzsaldo im zweiten Quartal 2018 – wie auch im Vergleichsquartal 2017 – plus 34,0 Prozentpunkte. In den letzten drei Monaten haben 42,9 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus erwirtschaftet (Vorjahr: 44,2 Prozent), während 8,9 Prozent ein Umsatzminus verbuchten (Vorjahr: 10,2 Prozent). Die größten Umsatzzuwächse gab es beim Bauhauptgewerbe (54,7 Prozent; Vorjahr: 55,7 Prozent) und beim Kfz-Gewerbe (51,6 Prozent; Vorjahr: 56,5 Prozent). Überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen gab es auch beim Gewerblichen Bedarf (45,9 Prozent; Vorjahr: 48,6 Prozent) und beim Ausbauhandwerk

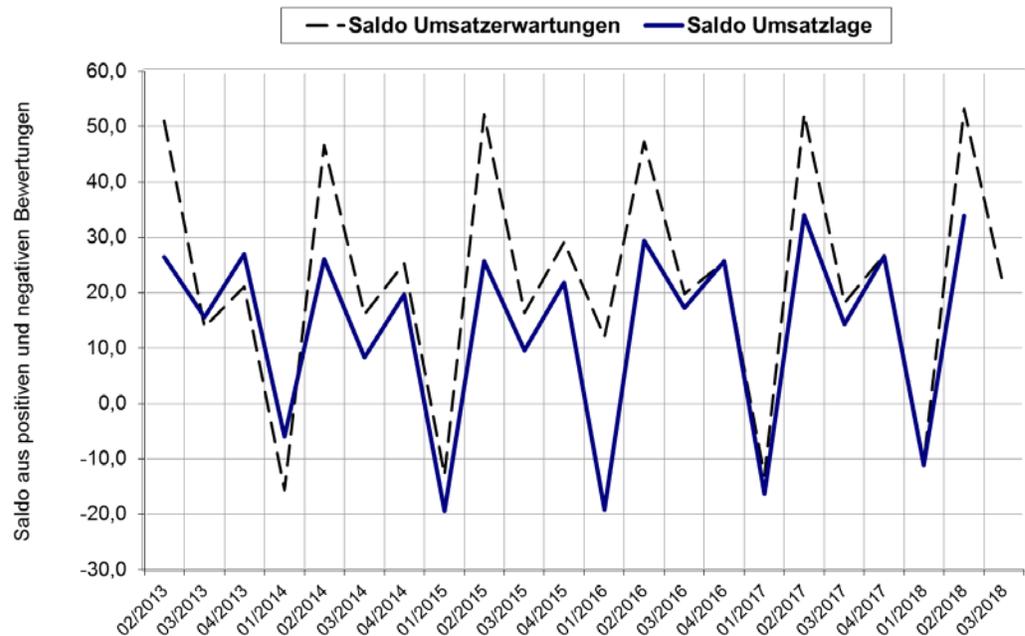
(43,8 Prozent; Vorjahr: 41,2 Prozent). Mit Umsatzrückgängen hatten besonders die Nahrungsmittelbranche (17,1 Prozent; Vorjahr: 16,7 Prozent) sowie das Kfz-Gewerbe (13,8 Prozent; Vorjahr: 10,2 Prozent) und die Gesundheitsbranche (13,2 Prozent; Vorjahr: 17,0 Prozent) zu kämpfen. Beim Bauhauptgewerbe meldeten dagegen lediglich 3,4 der Befragten (Vorjahr: 6,6 Prozent) ein Umsatzminus. Somit beträgt der Umsatzsaldo des Bauhauptgewerbes im zweiten Quartal 2018 plus 51,3 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 49,1 Prozentpunkte), mit einigem Abstand folgen auf Platz zwei und drei das Ausbauhandwerk mit plus 38,0 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 32,9 Prozentpunkte) und das Kfz-Gewerbe mit plus 37,8 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 46,3 Prozentpunkte).

Tabelle 7: Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	54,7 (55,7)	41,9 (37,7)	3,4 (6,6)
Ausbau	43,8 (41,2)	50,4 (50,4)	5,8 (8,3)
Gewerblicher Bedarf	45,9 (48,6)	44,8 (41,3)	9,3 (10,0)
Kfz-Gewerbe	51,6 (56,5)	34,7 (33,3)	13,8 (10,2)
Nahrungsmittel	34,9 (37,6)	48,0 (45,7)	17,1 (16,7)
Gesundheit	39,0 (39,1)	47,8 (43,9)	13,2 (17,0)
Dienstleistung	32,0 (37,9)	55,4 (49,2)	12,6 (12,9)
Gesamthandwerk	42,9 (44,2)	48,2 (45,6)	8,9 (10,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Abbildung 5: Umsatzlage Handwerk Baden-Württemberg



Hinsichtlich der Umsatzerwartungen sind die Handwerker in der Region recht optimistisch gestimmt – und die Zuversicht hat im Vergleichszeitraum noch zugenommen. Derzeit prognostizieren 32,1 Prozent der befragten Handwerker Umsatzzuwächse (Vorjahr: 29,3 Prozent), während 11,0 Prozent mit Sorge auf

die kommenden Umsätze schauen (Vorjahr: 11,1 Prozent). Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen beträgt im zweiten Quartal 2018 plus 21,1 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 18,2 Prozentpunkte). Mit einem höheren Umsatzaufkommen in den nächsten Wochen rechnen insbesondere die Betriebe des Ausbauhandwerks (35,9 Prozent; Vorjahr: 32,1 Prozent), des Bauhauptgewerbes (35,5 Prozent; Vorjahr: 43,9 Prozent), des Nahrungsmittelhandwerks (33,4 Prozent; Vorjahr: 34,9 Prozent) und des Gewerblichen Bedarfs (32,4 Prozent; Vorjahr: 25,2 Prozent). Auf der anderen Seite geht derzeit jeder fünfte befragte Handwerker der Branchen Kfz-Gewerbe (20,4 Prozent; Vorjahr: 27,5 Prozent) und Gesundheit (20,1 Prozent; Vorjahr: 20,2 Prozent) davon aus, dass seine Umsätze sinken werden. Bei der Dienstleistungsbranche (17,8 Prozent; Vorjahr: 12,7 Prozent) und beim Nahrungsmittelhandwerk (17,6 Prozent; Vorjahr: 18,7 Prozent) schaut jeder sechste Befragte mit Sorge auf die kommende Umsatzentwicklung. Den besten Erwartungssaldo erzielte aktuell das Bauhauptgewerbe mit plus 32,1 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 41,3 Prozentpunkte), auf dem zweiten Platz folgt das Ausbauhandwerk mit plus 30,2 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 25,2 Prozentpunkte) und mit einigem Abstand auf Platz drei der Gewerbliche Bedarf (plus 21,3 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 13,9 Prozentpunkte).

Tabelle 8: Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	35,5 (43,9)	61,1 (53,5)	3,4 (2,6)
Ausbau	35,9 (32,1)	58,5 (61,0)	5,7 (6,9)
Gewerblicher Bedarf	32,4 (25,2)	56,5 (63,4)	11,1 (11,3)
Kfz-Gewerbe	21,1 (18,7)	58,5 (53,8)	20,4 (27,5)
Nahrungsmittel	33,4 (34,9)	48,9 (46,4)	17,6 (18,7)
Gesundheit	28,2 (23,2)	51,7 (56,6)	20,1 (20,2)
Dienstleistung	28,1 (24,1)	54,1 (63,1)	17,8 (12,7)
Gesamthandwerk	32,1 (29,3)	56,9 (59,7)	11,0 (11,1)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Die Verkaufspreise der Handwerksbetriebe haben sich im Jahresverlauf erhöht. So konnten 28,5 Prozent der befragten Handwerker ihre Preise im zweiten Quartal 2018 erhöhen (Vorjahr: 24,2 Prozent). Lediglich 1,4 Prozent der Handwerksfirmen im Südwesten mussten ihre Preise senken (Vorjahr: 2,4 Prozent).

Tabelle 9: Verkaufspreise im Handwerk Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	28,5 (24,2)	70,2 (73,4)	1,4 (2,4)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Über höhere Einkaufspreise klagten in den letzten Wochen mehr als die Hälfte der befragten Handwerker im Bundesland (54,4 Prozent; Vorjahr: 51,8 Prozent),

während sich lediglich 0,7 Prozent über geringere Preise freuen konnten (Vorjahr: 1,2 Prozent).

Tabelle 10: Einkaufspreise im Handwerk Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
Handwerk Baden-Württemberg	54,4 (51,8)	44,9 (47,0)	0,7 (1,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

2.5 Beschäftigte

Auch im zweiten Quartal dieses Jahres haben die Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg wieder einen positiven Beschäftigungsbeitrag geleistet und das stärker als im Vergleichsquartal 2017. Nach plus 2,4 Prozentpunkten im Vorjahr beträgt der Saldo aus mehr und weniger Personal im zweiten Quartal 2018 plus 4,2 Prozentpunkte. In den letzten drei Monaten haben 10,9 Prozent der Befragten neue Arbeitsplätze geschaffen (Vorjahr: 10,0 Prozent). Im selben Zeitraum nahm die Zahl der Beschäftigten bei 6,7 Prozent der Betriebe ab (Vorjahr: 7,6 Prozent). Die meisten Neueinstellungen gab es in den letzten Wochen beim Bauhauptgewerbe (16,3 Prozent; Vorjahr: 12,6 Prozent). Beim Gewerblichen Bedarf schufen 13,0 Prozent der Befragten zusätzliche Arbeitsplätze (Vorjahr: 10,7 Prozent) und beim Ausbauhandwerk 12,1 Prozent (Vorjahr: 11,1 Prozent). Bei der Nahrungsmittelbranche meldeten 13,9 Prozent der Befragten (Vorjahr: 12,5 Prozent), dass sich die Zahl ihrer Mitarbeiter im zweiten Quartal 2018 verringert hat, bei der Dienstleistungsbranche beträgt dieser Anteil 10,2 Prozent (Vorjahr: 4,6 Prozent). Den besten Personalsaldo erreichte das Bauhauptgewerbe mit plus 9,2 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 5,0 Prozentpunkte). Einen positiven Personalsaldo gibt es ebenfalls beim Gewerblichen Bedarf (plus 8,8 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 1,5 Prozentpunkte), Aushandwerk (plus 7,6 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 5,0 Prozentpunkte) und Kfz-Gewerbe (plus 2,4 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 1,7 Prozentpunkte). Bei den Branchen Nahrungsmittel (minus 5,4 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 0,3 Prozentpunkte), Dienstleistung (minus 4,3 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 1,0 Prozentpunkte) und Gesundheit (minus 0,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 1,5 Prozentpunkte) erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten per Saldo nicht.

Tabelle 11: Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	16,3 (12,6)	7,1 (7,6)	18,6 (19,6)	3,6 (4,9)
Ausbau	12,1 (11,1)	4,5 (6,1)	17,9 (11,4)	3,8 (2,7)
Gewerblicher Bedarf	13,0 (10,7)	4,2 (12,2)	22,6 (17,0)	0,7 (5,3)
Kraftfahrzeug	10,4 (11,6)	8,0 (9,9)	18,0 (16,7)	5,1 (2,2)
Nahrungsmittel	8,5 (12,2)	13,9 (12,5)	13,4 (15,0)	7,6 (4,6)
Gesundheit	6,9 (6,2)	7,0 (7,7)	15,2 (13,0)	2,3 (7,8)
Dienstleistung	5,9 (5,6)	10,2 (4,6)	11,4 (10,6)	3,3 (4,1)
Gesamthandwerk	10,9 (10,0)	6,7 (7,6)	17,1 (13,6)	3,4 (3,8)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

In den nächsten Wochen sollte die Beschäftigung in den Handwerksbetrieben spürbar zunehmen. Der Saldo aus mehr und weniger Personal beträgt plus 13,7 Prozentpunkte (Vorjahr: 9,8 Prozentpunkte). In den kommenden Wochen wollen 17,1 Prozent der Handwerksfirmen neue Mitarbeiter einstellen (Vorjahr: 13,6 Prozent) und bei 3,4 Prozent wird sich die Zahl der Beschäftigten verringern (Vorjahr: 3,8 Prozent). Die meisten Neueinstellungen dürfte es beim Gewerblichen Bedarf geben – hier wollen 22,6 Prozent der Betriebe neue Arbeitsplätze schaffen (Vorjahr: 17,0 Prozent). Sehr einstellungsfreudig zeigen sich auch das Bauhauptgewerbe (18,6 Prozent; Vorjahr: 19,6 Prozent) und das Kfz-Gewerbe (18,0 Prozent; Vorjahr: 16,7 Prozent). Dass sich die Zahl der Beschäftigten verringern wird, davon gehen aktuell 7,6 Prozent der Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks (Vorjahr: 4,6 Prozent) und 5,1 Prozent des Kfz-Gewerbes aus (Vorjahr: 2,2 Prozent). Beim Gewerblichen Bedarf sind es nur 0,7 Prozent der Befragten (Vorjahr: 5,3 Prozent). Somit erzielte diese Branche mit plus 21,9 Prozentpunkten den besten Erwartungssaldo (Vorjahr: plus 11,7 Prozentpunkte). Es folgen das Bauhauptgewerbe mit plus 15,0 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 14,7 Prozentpunkte) und das Ausbauhandwerk mit plus 14,1 Prozentpunkten (Vorjahr: plus 8,7 Prozentpunkte).

2.6 Investitionen

Von den Betrieben, die im zweiten Quartal 2018 investiert haben, haben die meisten gleichviel investiert als zuvor (67,8 Prozent). Jeder fünfte Befragte (21,8 Prozent) hat sein Investitionsbudget in den letzten drei Monaten erhöht. Die Investitionen verringert haben im selben Zeitraum 10,5 Prozent der Handwerksbetriebe im Südwesten.

Tabelle 12: Investitionstätigkeit

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
Handwerk Baden-Württemberg	21,8 (22,1)	67,8 (30,4)	10,5 (7,9)	17,5 (18,3)	70,3 (27,8)	12,2 (12,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Frage zur Investitionstätigkeit sind die Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Vorwerten vergleichbar.

Die Investitionsbereitschaft der Betriebe wird in den kommenden Wochen weiter anhalten. So geben derzeit 70,3 Prozent der Befragten an, dass ihre Investitionen gleich bleiben werden, während 17,5 Prozent sie noch erhöhen wollen. Eine Verringerung ihrer Investitionen fassen dagegen lediglich 12,2 Prozent der Investitionswilligen ins Auge.

2.7 Bauhandwerk

Die meisten Betriebe der Baubranche haben traditionell ihren Umsatzschwerpunkt im Bereich Modernisierung/Sanierung (59,6 Prozent; Vorjahr: 58,9 Prozent). Der Wohnungsneubau folgt an zweiter Stelle, hier erwirtschaften 18,3 Prozent der Baubetriebe einen Großteil ihres Umsatzes (Vorjahr: 15,7 Prozent). Der Gewerbliche Bau ist für 11,0 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent) und der Öffentliche Bau für 7,4 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent) der Betriebe ein Umsatzschwerpunkt.

Tabelle 13: Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
18,3 (15,7)	59,6 (58,9)	11,0 (10,2)	7,4 (6,6)	3,6 (8,6)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal; Mehrfachnennungen möglich.

3 Zusammenfassung

Im zweiten Quartal 2018 profitierte das Handwerk in Baden-Württemberg weiterhin vom derzeit günstigen konjunkturellen Umfeld in Deutschland. Die Handwerksunternehmen im Südwesten sind insgesamt zufriedener als vor einem Jahr mit ihrer Geschäftslage. Die Auftragseingänge der Handwerksbetriebe waren in den letzten drei Monaten leicht rückläufig, doch das trübte die positive Grundstimmung bei den Handwerkern kaum. Die Kapazitätsauslastung der Betriebe war sogar besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Die Umsatzentwicklung bewegte sich in den letzten drei Monaten auf dem guten Vorjahresniveau. Auch die Beschäftigung im Handwerk nahm zu, für die kommenden Wochen zeigen sich die Betriebe weiter einstellungsfreudig. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung sind die befragten Handwerker in der Region jedoch verhalten, erste Zweifel, ob es mit dem Aufschwung wie bisher weitergeht, schleichen sich ein.

Das Handwerk in Baden-Württemberg:

132.721 Betriebe
 48.146 Auszubildende
 792.000 Beschäftigte
 Ca. 96 Mrd. Euro Umsatz

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt. Die Erhebung erfolgt jeweils in den letzten beiden Wochen des Quartals.

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode: $GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2017 beurteilten 65,6 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 7,1 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +58,5 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 78,0 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 3,1 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +74,9 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (B1) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (B1) Stuckateure (A)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (B1)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Friseur (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)



Konjunkturumfrage der baden-württembergischen Handwerkskammern

Die acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg fragen in jedem Quartal telefonisch 1.500 Betriebe nach ihrer derzeitigen Geschäftslage und ihren Erwartungen für die nächsten drei Monate. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht.

Ab der Umfrage zum 01. Quartal 2018 wurden einige Fragen angepasst, mit der Folge, dass in einigen wenigen Fällen die Antworten nicht mit den Vorjahresbefragungen vergleichbar sind. Die Änderungen sind im nachfolgenden Fragebogen kenntlich gemacht.

Tendenzielle Entwicklung im Berichtsquartal

Frage: Wir bewerten unsere Geschäftslage im aktuellen Quartal mit

- gut befriedigend schlecht

Frage: Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unser Umsatz ist gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unser Auftragseingang ist gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unser Auftragsbestand ist gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unsere Einkaufspreise sind gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unsere Verkaufspreise sind gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

Frage: Unsere Investitionen sind gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken

bis 04. Quartal 2017:

Frage: Unsere Investitionen sind gegenüber dem Vorquartal

- gestiegen gleich geblieben gesunken
 Wir haben keine Investitionen getätigt

Frage: Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit

- bis 50 % bis 80 % über 100 %
 bis 60 % bis 90 %
 bis 70 % bis 100 %

Frage: Der Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca.

_____ Wochen

Frage (nur Betriebe des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes):

Unser Umsatzschwerpunkt liegt im Bereich

- Wohnungsneubau
- Modernisierung/Sanierung
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Bau
- Andere

Erwartungen für das nächste Quartal

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass sich unsere Geschäftslage

- verbessert
- gleich bleibt
- verschlechtert

bis 04. Quartal 2017:

Frage: Wie schätzen Sie Ihre Geschäftslage in den kommenden drei Monaten ein?

- gut
- befriedigend
- schlecht

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass die Zahl unserer Beschäftigten

- steigt
- gleich bleibt
- sinkt

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unser Umsatz

- steigt
- gleich bleibt
- sinkt

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unser Auftragsbestand

- steigt
- gleich bleibt
- sinkt

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unsere Einkaufspreise

- steigen
- gleich bleiben
- sinken

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unsere Verkaufspreise

- steigen
- gleich bleiben
- sinken

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unsere Investitionen

- steigen
- gleich bleiben
- sinken

bis 04. Quartal 2017:

Frage: Für das kommende Quartal erwarten wir, dass unsere Investitionen

- steigen
- gleich bleiben
- sinken
- Wir werden nicht investieren